

Kurzbiographie:

Pappos (Pappus Alexandrinus)

Antiker Mathematiker

(4. Jahrhundert)

Pagen Mathematiker selbst gegen das Jahr des 4ten
 Jahrhunderts in Alexandria, bald nach dem
 Collections mathematicas in 2 Auflegungen; 1588 in fol.
 in Paris in 1660 in fol. in Bologna, meistens auch
 in den andern Schulen der Welt, und für die
 Anweisung und Begleitung der Kunst nützlich, auch
 gewöhnlich meist durch die Anwendung der analytischen
 Methode. Mochte nicht dem Pagen die Kunst
 der so oft bey uns gebräuchlichen Geometrie, nicht dem
 Namen der Geometrie, nämlich der Geometrie der
 zweyten Ordnung, die Geometrie der dritten. Man verdeckt
 dem so andern die lateinische Übersetzung dieses
 Buchs, den gewöhnlichen Buchstaben in der
 Bibliothek von Frankfurt aber es ist unvollständig.
 Inzwischen dieses Buchs 1822 gehalten um die
 unvollständigen Bücher in Paris. Von dem 8
 Lieferungen der Collections mathematicas sind die
 5 letzten erschienen, das 3te ist das Buch der
 Geometrie. Die 2 ersten enthalten die geometrische
 Analysis, welche die Geometrie und die
 Geometrie der dritten Ordnung, welche für die
 Wissenschaften der Geometrie der dritten
 Ordnung sind. Man sieht jedoch aus dem
 Histoire de l'Astronomie ancienne dass diese
 der Geometrie in der Mitte der Welt
 Pagen von mehreren andern Geometrie
 und dem Buch der Geometrie in der
 man in mehreren andern Geometrie
 der

Pappus¹

Mathematiker lebte gegen das Ende des 4^{ten} Jahrhunderts in Alexandrien, bekannt durch seine *Collectiones mathematicae* in 2 Auflagen; 1588 Folio zu Pesaro und 1660 in Folio zu Bologna, meistens Auszüge aus schon verlustigen Werken, und Euclidische,² Archimedische³ und Apollonische⁴ Sätze enthaltend, ausgezeichnet meist durch die Anwendung der analytischen Methode. Montucla⁵ eignet dem Pappus die erste Idee des so oft besprochenen Grundsatzes unter den Namen des Guldin,⁶ nämlich den Gebrauch des Schwerpunktes zur Messung der Figuren. Man verdankt dem Commandino⁷ die lateinische Übersetzung dieses Werkes, der griechische Text befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Frankreich, aber er ist unvollständig.

Peyrard⁸ durchstreifte 1822 Italien um die noch mangelnden Bruchstücke zu sammeln. Von den 8 Büchern der *Collection Mathematiques* sind nur die 5 letzten vorhanden, das 3^{te} ist kopflos das heisst ohne Anfang. Die 2 ersten enthielten die griechische Arithmetik, welche Archimedes und dann Apollonios durch Ideen auszudehnen versuchten, welche sie zur indischen /:jene der heutigen gebildeten Welt:/ hätten führen müssen. Man sucht jedoch aus dem 11^{ten} Band der *Histoire de l'astronomie ancienne*, dass diese beiden Geometer in der Mitte der Bahn still standen. Pappus commentierte einige Ptolomäische⁹ Bücher und auch dieser Theil seiner Leistung wird in Anspruch genommen um einige Lücken des ausgedehnteren und interessanteren

¹ Pappos (4. Jahrhundert), griechischer Mathematiker und Astronom.

² Euklid von Alexandria (3. Jahrhundert v. Chr.), griechischer Mathematiker,

³ Archimedes von Syrakus (* um 287 v. Chr. vermutlich in Syrakus auf Sizilien; † 212 v. Chr. ebenda), griechischer Mathematiker und Physiker.

⁴ Apollonios von Perge (* ca. 262 v. Chr. in Perge; † ca. 190 v. Chr. in Alexandria), griechischer Mathematiker.

⁵ Jean-Étienne Montucla (* 1725 in Lyon; † 1799 in Versailles), französischer Mathematiker.

⁶ Paul Guldin, ursprünglich Habakuk Guldin (* 1577 in Mels; † 1643 in Graz), Astronom und Professor für Mathematik in Graz und Wien.

⁷ Federico Commandino (* 1506 in Urbino; † 1575 ebenda), italienischer Humanist, Arzt und Mathematiker.

⁸ François Peyrard (* 1759 in Vial in Saint-Victor-Malescours; † 1822 in Paris), französischer Gelehrter, Bibliothekar und Übersetzer.

⁹ Claudius Ptolemäus (* um 100, möglicherweise in Ptolemais Hermeiou, Ägypten; † nach 160, vermutlich in Alexandria), griechischer Mathematiker.

Leumulant über Herrn ausgefüllt. Poggend war
weniger astronomisch als geometrisch. Das in von seiner
Noten über Malacianische Faber, läßt das mancherlei von
der Bedeutung, was er uns über die Natur der Welt
schreiben hat, läßt uns darüber nachdenken. Man
verdauet den Poggend durch den Inhalt des Enzyklopedie
Neben der geometrischen Theorien des Poggend muß man
mit Fundamentierung bedauern, wovon man ein latei-
nisches Auszug überträgt, überhaupt aus dem
wissen. In L'Esprit de St. Croix nach dem
dieser Auszug in die neue Ausgabe des petits Geo-
graphie hinzunehmen, worüber in den Plans
in dem Journal des Savants (Nachricht des
Galen) April 1789 p 247 hinzunehmen
kann.

Delambre

v. A. Bibl. univ.

Commentars über Theon¹ auszufüllen. Pappus war weniger Astronom als Geometer. Was wir von seinen Noten über Ptolemäus haben, lässt das mangelnde wieder bedauern. Was er uns über die Schiefe der Ekliptik hinterlassen hat, lässt uns hierüber urtheilen.

Man verdankt dem Pappus den Dreischnitt des Dreyecks. Unter den verlorenen Werken des Pappus muss man eine Endbeschreibung bedauern, wovon nur ein lateinischer Auszug erübriget, übersetzt aus dem armenischen. Der Baron de St. Croix² nahm sich vor diesen Auszug in die neue Ausgabe der *Petits Geographes* einzurücken, worüber er den Plan in dem Journal de Savants /:Tagebuch der Gelehrten:/ April 1789, p. 247 einrücken liess.

Delambre³ in der Bibl. univ.

¹ Theon von Alexandria (* ca. 335; † ca. 405), antiker Astronom und Mathematiker.

² Guillaume-Emmanuel-Joseph de Guilhem de Clermont-Lodève de Sainte-Croix (* 1746 in Mormoiron en Comtat Venaissin; † 1809 in Thiais), französischer Historiker und Schriftsteller.

³ Jean-Baptiste Joseph Delambre (* 1749 in Amiens; † 1822 in Paris), französischer Astronom.